



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 17.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1907.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Etwas von der Linde.

Von R. Schmelzer. (Mit 2 Abbildungen.)

Wohl kein Baum erfreut sich in Deutschland einer so allgemeinen Beliebtheit wie die Linde. Sie ist kein Waldbaum im strengen Sinne des Wortes, sondern vertraulich tritt sie aus der Wildnis auf den Dorfanger und an das Haus des Menschen heran. Selbst in das Gewühl der Großstädte hat sie den Menschen begleitet, und in dem Häusermeer derselben erscheint uns dieser Baum wie ein freundlicher Gruß der Natur, die hier der Kunst weichen mußte. Man merkt es ihm aber an, daß seine Heimat dort nicht ist. Im Dorf, vor dem Hause, am Quell, auf dem Hügel und im Tal, dort ist die Heimat der Linde. Man hat sie darum mit Recht als den „Hausbaum der Deutschen“ bezeichnet.



Fig. 1. Querschnitt durch den dreißigjährigen Stamm einer Linde. mk Markt, pr primäre Rinde, c Kambium, h sekundärer Holzkörper, sr sekundäre Rinde, k Korfschicht.

Wenn die Eiche als Sinnbild der Kraft, des Mutes und des Ruhmes gilt, so verehrt man die Linde als Sinnbild der Sehnsucht und Bärtlichkeit, der Liebe und der Lieber. Dichter und Sänger haben sie verherrlicht. Wer kennt nicht jenes innige Volkslied: „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Linden-

baum!“ Als Baum der Liebe findet die Linde noch heute einen würdigen Platz auf den Gräbern unserer Lieben, und der Dichter sagt darum:

„Drum wenn ich einst gestorben bin,
Pflanz eine Linde mir aufs Grab;
Die Blüte duftet, es duftet das Laub;
Das wehen die Winde nicht ab.“

Schon bei den alten Deutschen war die Linde der Göttin der Liebe, Frigga oder Holda, geweiht und galt daher für heilig. Im Mittelalter wurden im Schatten des Lindenbaumes Gerichte und Feste abgehalten. Die Jugend versammelte sich dort zum Spiel, die Ältern zu ernstlichen Reden und wichtigen Beratungen. Auch die Trauungen fanden hier statt, und wenn ein Eid der Treue unter freiem Himmel abgelegt werden sollte, so geschah es unter der Linde.

Die Linde kann sich zwar nicht mit der majestätischen Eiche an Kraft und Größe messen, aber wenn sie einen geeigneten Standort,

Raum und Zeit zum Wachstum hat, so erreicht sie eine riesige Höhe und einen gewaltigen Umfang. So stand z. B. bei Freyding in Oberbayern ein mehr als tausendjähriger Lindenbaum, den neun Männer kaum umspannen konnten. Leider wurde der herrliche Baum im Jahre 1865 ein Raub der Flammen, welche mutwillige Knaben veranlaßt hatten.

Interessant wie die äußere Erscheinung der Linde ist, ist auch der innere Bau des Holzes, worauf wir durch unsere heutigen Abbildungen aufmerksam gemacht werden. Auf dem Querschnitte erkennen wir zunächst das großzellige Markt (mk), welches das Zentrum des Schnittes einnimmt. An dasselbe schließen sich nach außen die Gefäßteile der Bündel an, worauf dann der starke Holzkörper folgt. Wir erkennen deutlich, wie derselbe von zahlreichen Markstrahlen durchzogen wird. Ferner fällt uns eine eigenartige Ringbildung des Holzkörpers auf, welches die Jahresringbildung darstellt. An der äußeren Grenze des Holzkörpers

erkennen wir ferner den Kambiumring (c), welcher sich durch die außerordentliche Feinheit seiner Zellwände und durch die Regelmäßigkeit der Zellenanordnung auszeichnet. Auf den Kambiumring folgt sodann nach außen die sekundäre Rinde (sr), und auf diese die primäre Rinde (pr). Der ganze Querschnitt

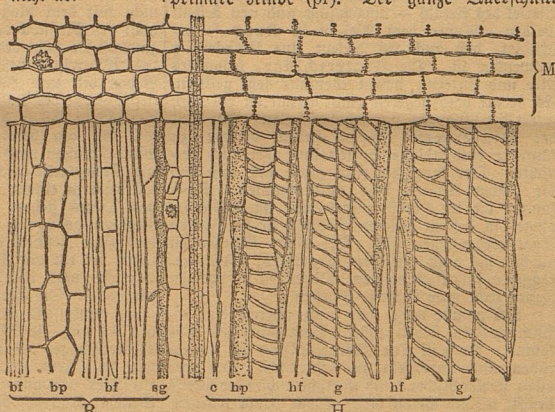


Fig. 2. Teil vom radialen Längsschnitt eines Lindenweiges. R Das Gewebe der sekundären Rinde, sg Siebröhren mit Geleitzellen, bf Bastfasern, bp Bastparenchym, c das Kambium, H Das Gewebe des Holzkörpers, g Gefäße, hp Holzparenchym, M Teil eines der Längs nach angeschnittenen Markstrahls.

wird endlich umschlossen von einem schon in dem jungen Zweige ziemlich stark entwickelten Korfgewebe (k).

An dem strahlenförmigen Längsschnitt in Fig. 2 erkennen wir die Markstrahlen (M) als ein breites Band von Zellen, welche quer zur Längsrichtung aller übrigen Zellen des Schnittes verlaufen. Von denjenigen Zellen, welche den Holzkörper (H) zusammensetzen, fallen uns besonders die ziemlich weiten Gefäße (g) auf, deren Wände mit Spiralverdickungen versehen sind. Außerdem sind noch lange und sehr spitz zulaufende Zellen (hf), welche man mechanische Zellen nennt, zu bemerken. Zwischen Holzkörper und Rinde liegen die zartwandigen und langgestreckten Kambiumzellen (c). In der Rinde (R) unterscheiden wir leicht Siebröhren (sg) mit ihren Geleitzellen, Stereomzellen (bf) und Parenchym (bp).

Charakteristisch für die Linde ist das reiche Vorkommen, die große Länge und die beträchtliche Dicke der Bastfasern, welche das berühmte Lindenbast liefern.

Landwirtschaftliches Allerlei.

Von Schirmer-Neuhans.

In der politischen Presse wird die Verbunderung ausgedrückt, daß man über den bedeutenden Schaden, welchen der Winter den Saaten zugefügt hat, bislang zu wenig hört.

Es mag das vorläufige Schweigen über die Schäden wohl am Landwirt selbst liegen, denn dieser hofft bis zum letzten Augenblicke, daß die Schäden sich noch als nicht vorhanden oder doch als geringer herausstellen. Es ist ja auch wunderbar in der Natur; viel Schäden im Felde heilen sehr oft durch günstige Witterung aus. Ich glaube aber nach reiflicher Prüfung, daß in der Provinz Sachsen, wo an den Tagen der starken Fröste kein Schnee lag, fast sämtliche Weizen erfroren ist; ausgenommen ist der sogenannte alte Märkische Weizen und eine Eriewener Zucht-Nr. 104. Der letztere sieht noch ganz besonders gut und frisch aus. Dieselbe Beobachtung ist auch im Norden der Provinz, und besonders in Mecklenburg, gemacht worden. Das Rhina dort ist noch rauher. Fast alle anderen Squares head-Züchtungen sind erfroren. Der Eriewener Weizen wird daher für die nächste Herbstsaat eine große Rolle spielen.

Bis Ende März konnte wenig im Felde gemacht werden. Der fortgesetzte Frost, abwechselnd mit starken Niederschlägen und eifrig kalten Winden, ließ weder Feldarbeiten noch Förderung der Vegetation zu. Letztere wurde vielmehr zurückgehalten. Es ist daher für dieses Frühjahr, wo, so Gott will, nach Ostern endlich die Feldarbeit und Bestellung vorgenommen werden kann, eine Nebenarbeit zu bewältigen. Es sind nicht nur die laufenden Feldarbeiten des langen und harten Winters wegen nicht erledigt, sondern es muß auch der Weizen — auf manchen Wirtschaften im Viertel des Areals — umgepflanzt und neu bestellt werden. Außer dem Weizen ist Raps so beschädigt, daß auch bei diesem eine Umaderung notwendig ist. Die Futterschläge, besonders Klees- und Luzerne, haben ebenfalls sehr gelitten. Es bedarf bald besseren und wärmeren Wetters, wenn die Pflanzen sich erholen sollen. Ein Teil der Wintergerste scheint stehen bleiben zu können; empfindliche Sorten sind aber auch vernichtet. Der Roggen sieht grau aus, und sind die letzten Saaten fast mitgenommen. Dazu kommt die im Herbst aufgetretene starke Maul- und Pockenkrankheit der Felder, welche großen Schaden anrichtet. Die Felder sind sehr zerfahren; sie werden vor der Bestellung noch viel Arbeit kosten. Wir stehen also, wie schon bemerkt, vor einer in kürzester Zeit zu erledigenden und kaum zu bewältigenden Arbeit.

Ich glaube nicht, daß nun überall da, wo Winterweizen stehen sollte, Sommerweizen hinfommt. Auch ist eine Überproduktion an Zuckerrüben und Kartoffeln zu befürchten. Da aber allzu starker Rüben- und Kartoffelanbau die Preise drückt, möchte ich an dieser Stelle davor warnen, den Kartoffel- und Rübenanbau zu weit auszubehnen. Man baue dafür lieber Futterrüben und Möhren an. Letztere können, da ihre Vegetationszeit bis in den November hinein währt, spät, sogar noch im Mai bestellt werden. Das ist ein Vorteil bei der hinausgeschobenen Bestellung.

Die Rübenfelder sind durch die ungünstige Abfuhr im vergangenen Herbst sehr zerfahren; sie werden vor der Bestellung noch viel Arbeit kosten. Wir stehen also, wie schon bemerkt, vor einer in kürzester Zeit zu erledigenden und kaum zu bewältigenden Arbeit.

Es besteht jetzt in landwirtschaftlichen Kreisen das löbliche Bestreben, Kartoffelzucht an kalten einzurichten. Von meinem Standpunkt aus möchte ich wohl den Kartoffelzucht den das Wort reden; wenn aber einmal eine Trockenanlage gebaut werden soll, dann sind die „Alles-trockener“ vorzuziehen. In einem Inserat fand ich, daß jetzt bereits transportable Trockner eingerichtet werden. Wenn diese Art gut arbeitet, wäre damit etwas „Ideales“ geschaffen. Bei Anlage von Trockenapparaten schreibe man aber nicht direkt mit den Firmen an, sondern wende sich zuerst zur Prüfung an den Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland (Stz Breslau). Gar zu oft höre ich, daß die Firmen garantieren, den Doppelten Kartoffel mit 60 bis 70 Pfennig zu trocknen, in Wahrheit kostet bei ordentlicher Berechnung die Trocknung oft über das Doppelte und wird dadurch zu teuer. Darum muß man

beim Abschluß genau festlegen, daß die Apparate so gebaut werden, daß die Trocknungskosten den abgemachten Preis nicht übersteigen.

Zur Frühjahrjahrsbestellung möchte ich trotz des einen Misserfolges, daß der Weizen auch bei Anwendung der Druckrollen in diesem Jahre erfroren ist, doch die Töpferischen Druckrollen wieder empfehlen.

Kleinere Mitteilungen.

Zahnstücken entstehen bei Pferden durch Querschnitten der Zahnwurzeln und Kieferknochen infolge von Stößen etc., aber auch durch das Weizen auf harte, im Futter befindliche Gegenstände, wie Nägel, Steine usw. Nicht selten hört man auch die Ansicht, daß das Pressen aus zu engen Schuppen die Ursache der Zerstörung sei. Die kranken Zähne können noch erhalten werden, wenn sie noch fest sitzen, nicht zerplittert oder von den Giterungen nicht zerstört sind. Ist Eiter vorhanden, so muß ihm Abzug verschafft werden, was mit dem Messer oder einem spitzen Brenneisen geschieht. Ferner werden täglich Ausspritzungen von Iodtinktur oder Mercurtinktur gemacht. Sobald keine Schmerzäußerung mehr bemerkbar ist, reibt man die Wundstellen mit Kantharidenjale ein. Ist der Zahn locker, zerplittert oder sind die Kieferknochen stark aufgetrieben, so ist die Entfernung des Zahnes dringend erforderlich. Hierzu bedarf es aber unter allen Umständen der Hilfe des Tierarztes.

Wahrscheinlichkeiten des Rindes. Von einem gut gebauten Rinde verlangt man einen breiten, möglichst horizontalen Rücken. Außerdem wünscht man eine entsprechende Länge des Rumpfes, genügende Breite des Beckens und der Brust, sowie eine beträchtliche Tiefe der Brust. Diese Verhältnisse lassen sich aber in zuverlässiger Weise nicht mit dem bloßen Auge beurteilen, weshalb man den Messstoch dazu benutzt. Mit diesem wird zunächst die Höhe des Tieres an der höchsten Stelle des Widerristes bestimmt. Mißt das Tier vom Boden bis zum Widerrist 132 cm, so darf die tiefste Stelle des Rückens nicht weniger als 130 cm, die höchste Stelle des Kreuzes jedoch nicht mehr als 142 cm betragen. Ein Tier mit diesen Mindestmaßen wird eine hinlänglich gute Rücken- und Kreuzpartie besitzen. Die Länge des Rumpfes soll auch in einem gewissen Verhältnis zur Höhe des Tieres stehen. Sie ist bei ausgewachsenen Rindern genügend, sobald sie die Widerristhöhe und zwei Zehntel derselben beträgt. Sie dürfte somit bei 132 cm Widerristhöhe 153 cm betragen. Gemessen wird von der Brustspitze bis zum Gefäßbeinhöcker. Die Breite der Brust und des Kreuzes sollte wenigstens ein Drittel der Widerristhöhe, somit 43 cm, die Tiefe der Brust die Hälfte der Widerristhöhe, nämlich 66 cm betragen. Rindern wir bei einem Rinde diese Maße, so haben wir ein Tier vor uns mit langem Rumpfe, gutem, ebenem Rücken, breitem Kreuz, breiter Brust, tiefem Rumpfe und verhältnismäßig kurzen Beinen. Das Tier wird mit diesen Formen einen guten Eindruck machen, und auch der Fleischer wird mit solchen Rinde sehr zufrieden sein. Außer einer schönen Figur wünschen wir bei einer Kuh aber noch entsprechende Milchzeichen, nämlich ein starkes Guter, starke Milchadern und eine feine Haut. Eine einseitige Beachtung der äußeren Formen ohne Berücksichtigung der Milchleistung wäre sicher verfehlt und müßte die Rente bei der Viehhaltung in Frage stellen. Der Züchter soll aber bestrebt sein, solche Tiere zu züchten, die neben hübschen Formen auch in ihrem Nutzen entsprechen, was ja bei sorgfältiger Zucht wohl nicht allzu schwer erreicht werden kann.

Ein Augen des Weideganges des Jungviehes. Bei dem Weidegange bessern sich auch Gang und Gliedmaßen der Tiere. Bei den Jungviehschäufen sind die Weidewerter stets eifriglich an ihrem flotten Gang, während die Stalltiere kaum ihre Beine richtig zu gebrauchen verstehen. Bei 67 Kalbinnen nahm die Schenkelstärke um durchschnittlich 1,08 bis zu 3 cm zu. Die spitzen und eingebogenen Klauen treten sich ab und werden zu festen Gehfüßen, die auch ein Springen über Steine und Geröll betragen. Durch den Weidegang werden die Tiere auch leistungsfähiger und fähiger. Die Tiere sind nicht mehr scheu, sondern zutraulich und können leicht eingehend werden.

Darf man an Schweine Ölkuchen verfüttern? Alle Ölkuchen geben ein ganz passendes Schweinefutter ab, jedoch eignen sie sich nicht für Mast-

schweine, da Fleisch und Speck von Schweinen, die mit starken Gaben Ölkuchen gemästet wurden, leicht einen ölig-ranzigen Geschmack annehmen. Nicht genug kann davor gewarnt werden, schimmelige oder sonst verdorbene Ölkuchen zu verfüttern, da diese schädliche Pilze und Bakterien enthalten, welche in dem Speisetreibe der Verdauungsorgane den besten Nährboden finden und die gefährlichsten Krankheitserscheinungen hervorbringen. Die vielfach verbreitete Meinung, daß alles verdorbene Futter für die Schweine gerade noch gut genug sei, ist gänzlich zu verwerfen.

Die Ernährung des Schafes ist auf die Wolle von großem Einfluß. Zwei Schafe desselben Stammes, mit gleicher Wolle, jedoch das eine mäßig und das andere mäßig ernährt, zeigen schon bei der nächsten Schur eine wesentliche Verschiedenheit in der Wolle. Beim ersten Schafe ist die Wolle nämlich länger, härter und weniger elastisch als beim zweiten. Der Unterschied macht sich bei fortgesetzt verschiedener Ernährung bei der zweiten und dritten Schur noch mehr bemerklich, indem das mäßig gefütterte Schaf die ursprüngliche Beschaffenheit der Wolle beibehält, während das andere von derselben abweicht. Wird diese Verschiedenheit der Ernährung durch drei bis vier Generationen fortgeführt, so erleidet die Nachzucht solche Veränderungen, daß man die Abstammung von derselben Stamme nicht mehr erkennt und für kaum möglich hält. Aus diesem Grunde fordert das Merinofschaf der heutigen Zeit eine ganz andere Ernährung als jenes vor 30 bis 40 Jahren. Wie die Kultur Boden, Menschen und Vögel ändert, so auch die Wolle und deren Träger.

Aber dem Ziegenstall darf sich kein Lagerplatz für Ziegenfutter befinden. Das Futter nimmt den Stallbunzt an und wird dann nur sehr ungen von den Ziegen gefressen oder ganz zurückgewiesen.

Der Einfluß des Hahnes auf die Legenfähigkeit. Wenn auch der Hahn direkt keinen Einfluß auf die Vegetativität der Hennen haben mag, so ist dieser jedoch in indirekter Art um so höher anzuschlagen. Befamlich legen die Hühner auch Eier ohne Hahn und schon, bevor sie mit einem Hahn zusammen waren. Solche Eier sind allerdings zum Bebrüten untauglich, aber zum Genuß ebenso gut als andere. Besonders ist deshalb empfohlen worden, in den Fällen, wo es sich lediglich um die Eierproduktion handelt und die Eier nicht zu Zuchtzwecken Verwendung finden, überhaupt keinen Hahn zu halten, da demselben in allen diesen Fällen lediglich die Rolle eines unnützen und überflüssigen Pressens zufalle, und nach vielseitiger Ansicht die Hühner ohne Hahn ebenso gut legen sollen. Auf Grund gesammelter Erfahrungen, genommen aus systematisch angestellten Versuchen, muß dieser Ansicht widersprochen werden. Die Hühner, denen ein Hahn beigegeben ist, sind munterer, lebhafter und frischer, halten bei freiem Auslauf besser zusammen, sind überhaupt verträglicher, legen auch tatsächlich fleißiger und — was die Hauptsache ist — vor allen Dingen auch früher, indem ihr Legeorgan durch den Begattungsakt dazu gereizt wird. Die ohne männlichen Beistand gehaltenen Hennen werden leicht blass und unbetraglich, sie zeigen nicht das lebhafte, freundliche Temperament und lassen in der Vegetativität merklich nach. Es empfiehlt sich also sehr, einen Hahn zu halten. Wo es nur auf die Eierproduktion ankommt, kann man einen Hahn beizum bis zu zwanzig und mehr Hennen beigegeben, bei anderen Zuchtrichtungen, wo es darauf ankommt, daß alle Eier auch befruchtet sind, ist die Zahl der Hennen pro Hahn je nach der Rasse auf acht bis höchstens zwölf zu bemessen.

Züchte. „Nicht, dängen oder adern“, sondern „düngen und adern“ ist die erste Bedingung des landwirtschaftlichen Betriebes. Diese beiden Maßnahmen greifen unauflöslich ineinander, wie das Triebwerk einer Maschine, für sich allein aber bringen sie keinen Erfolg. Gerade dort, wo große Düngmassen zur Verfügung stehen, ist eine besonders genaue und gründliche Bodenkultur von besonderem Vorteil. Ohne letztere bleiben die besten ein rohes, wenig greifbares Kapital.

Hammeltug auf indische Art. Eine Hammel-Schulter oder Brust wird in dieredige Stücke geschnitten, abblanchiert und mit Suppenwürzeln und Kräutern, kleinen Kartoffeln und kleinen Zwiebeln in Fleischbrühe gar gelocht. Dann nimmt man Fleisch, Kartoffeln und Zwiebeln

heraus und legt dies alles in eine andere Kasserolle, läßt den Fond noch etwas eintochen, bindet ihn mit etwas Mehlbutter und kocht ihn gut durch. Dann setzt man einen Teelöffel voll mit Weißwein verührtes Currypulver und drei bis vier Eßlöffel sauren Rahm hinzu und siebt die Sauce über Fleisch, Kartoffeln und Zwiebeln. Dies richtet man durcheinander auf langer Schüssel an und gibt auf jede Seite der beiden Enden ein Häufchen in Salzwasser Wenzig abgetrocknetes Reis. Das Ragout bedeckt man mit einem Teil der Sauce und reicht die übrige in einer Sauciere nebenbei. A. M. W.

Heringsfrühstück. Man lasse einige große Heringe zwei Tage wässern und schneide sie dann in längliche Streifen. Alsdann quire man $\frac{1}{4}$ l saure Sahne recht tüchtig, füge etwas guten Essig, für 20 Pf. Kavern, ein gut Teil Öl, etwas Zucker und Mostich hinzu und füge noch drei Eigelbe bei. Zu dem Hering schneide man noch saure Gurken recht fein und vermische alles mit der Sauce. C. Gr.

Minifrisch. Zwiebel undlauch schneidet man in feine Streifen und röstet sie in Butter schön gelb. Dann gibt man Karotten, weiße Rüben, Sellerie und etwas Wirsingbohnen, alles in feine Scheiben geschnitten, dazu, ebenso ein wenig Knoblauch, und dämpft alles, bis die Butter recht klar ist. Alsdann gibt man Fleischbrühe, etwas Tomaten-Büree und ein wenig Fleischbrat, ferner einige blanchierte Hähnchenhälften und -Hügel hinzu, läßt alles kochen, bis die Gemüse fast weich sind, und gibt eine Handvoll Reis und einige ganz klein geschnittene Macaroni hinein. Sobald alles recht weich ist, leiert man die Suppe noch mit einem Stück frischer Butter. Die Suppe muß recht dick sein, da der Italiener sie nicht nur mit dem Höffel isst, sondern auch die Gabel dazu benutz. Nebenbei reicht man geriebenen Parmesankäse. A. M. W.

Fenn sich in einem Weinkeller die Balken und Fassen mit Pilzschichten bedecken, so ist zunächst zu prüfen, ob der Keller genügende Ventilation hat. Außerdem empfiehlt es sich, die bedeckten Stellen täglich mit einer Mischung von vier Teilen Formaldehydlösung und hundert Teilen Wasser abzuwaschen. Das Abwaschen wird fortgesetzt, bis die Pilzbildung vollständig aufgehört hat. Die Waschungen führt man, um Beschädigungen der Haut zu vermeiden, in der Weise aus, daß man einen Schwamm an einem Stock befestigt und nach dem Durchdränken mit der Formaldehydmischung zum Abwischen benutzt. A.

Ofen, welche man im Frühling außer Dienst setzt, müssen von allen Höhlerecken befreit und gut ausgegärt werden. Handelt es sich um Kachelöfen, so lasse man alle Fugen gut ausstreichen und die Kacheln mit verdünntem Spiritus blank reiben. Eisene Ofen wäscht man mit durch Branntwein oder Essig verührten Klebreis. Ofen mit weitem Feuerloch sind im heißen Sommer ein guter Aufbewahrungsort für geräucherter Fleischwaren. A.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe drüßlich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Beistimmen beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage 82. Ein Pferd hat vor Jahresfrist einen Schlag an den rechten Hinterfuß bekommen; anfänglich schwoll die Stelle sehr an, dann ließ sie nach. Jetzt plötzlich zeigt sich wieder eine Schwellung. Was ist da zu machen? A. R. in G. B.

Antwort: Kaufen Sie aus der Apotheke für 20 Pf. graue Quecksilberfärbung und vermischen Sie dieselbe mit einem viertel Pfund Schmierseife. Diese Mischung wird von drei zu drei Tagen auf das geschwollene Bein gründlich eingerieben. Das Pferd muß zehn Tage Ruhe haben und darf in den nächsten vierzehn Tagen nur leichte Arbeit verrichten. Dr. S.

Frage 83. Sind die sogenannten Taschenwägen zuverlässig? Wo und zu welchem Preis sind sie zu kaufen? C. W. in M.

Antwort: Sehr brauchbare und dem wirklichen Gewicht nachstehende Zahlen haben wiederholte Messungen mit der Taschenwaage von

Dr. Frohwein ergeben. Diese Taschenwägen: I. Rinderwaage in der Tasche, 1. Tabellen für Niederungsrassen 1 Mt., 2. Tabellen für Höhenrassen 1 Mt., 3. Rollbandmaß zu den Tabellen (Porto 50 Pf.) 1,10 Mt. — II. Frohweins Patent-Rinderwaage in der Westentasche, Rollbandmaß mit aufgedruckten Gewichtszahlen (das Gewicht ist vom Bandmaß in Kilogramm abzulesen (Porto 50 Pf.)), 1. für Niederungsrassen, a) in Nidelgehäuse mit Papiermaché-Gehäuse 6 Mt., b) in Messinggehäuse mit Federaufzug und Hemmborrichtung 9 Mt., 2. für Höhenrassen, a) in Nidelgehäuse mit Papiermaché-Gehäuse 6 Mt., b) in Messinggehäuse mit Federaufzug und Hemmborrichtung 9 Mt., sind durch jede Buchhandlung, die Patent-Rinderwaage in der Westentasche auch durch H. Hauptner in Berlin NW. 6, Luisenstraße 83, zu beziehen. Freilich — Wage bleibt Wage! Der einzelne Landwirt hat alle Veranlassung, den immer neu auftauchenden Maßbändern für seinen Gebrauch mit einem gerechtfertigten Mißtrauen zu begegnen. Vor sekundären Verlusten wird sie ihn bei Einkäufen und Verkäufen nicht schützen. B. M. W.

Frage 84. Wie bereitet man einen guten Maitrank? Fr. S. in St.

Antwort: Zu diesem so beliebten Frühlingstrank tut man eine Handvoll oder mehr möglichst frischgepflückten Waldmeister, der noch keine Blüten haben darf, in eine Terrine, gießt zwei Pfaffen Roselwein, der sich am besten dazu eignet, oder irgend einen anderen leichten und reinen Weißwein darüber, deckt die Terrine zu und läßt den Wein höchstens 30 Minuten — bei viel Waldmeister kürzere Zeit — an einem möglichst kühlen Orte damit ziehen, nimmt dann den Waldmeister heraus, verläßt den Wein mit Zucker nach Geschmack, rührt gut um, damit sich der Zucker löst und serviert das duftig-aromatische Getränk sofort. Noch angenehmer wird der Maitrank, wenn man eine oder zwei Apfelsinen, die während der Waldmeisterzeit am reifsten und süßesten sind, sorgsam abgeschält, in Schnitzchen zerteilt und mit in die Bowle legt. Auf diese einfache Weise bereitet, ist der Maitrank entschieden am besten, weil man so das unverfälschte Aroma des Waldmeisters erhält, nur muß man sich wohl in acht nehmen, das Kraut nicht zu lange in dem Wein zu lassen, da man sonst leicht Kopfschmerz vom Maitrank bekommt. Zu empfehlen ist es, dem Maitrank vor dem Servieren auf zwei Pfaffen Wein eine halbe Flasche Champagner hinzuzufügen. A. M. W.

Frage 85. Eine belgische Riesenbäfin hat ganz in der Ohrwurzel nach dem Kopfe hinein säkime Ohren. Von außen ist nichts wahrzunehmen, und ich habe das Leiden erst entdeckt, als das Tier öfter mit dem Kopfe schüttelte. Sonst ist das Kaninchen munter. Ich füttere alte Salzstücken in Kaffee eingeweicht, abends gekochte Kartoffelschalen mit Gerstenstrot zu drei vermischt und Mahlabfälle sowie Heu. C. S.

Antwort: Jedenfalls handelt es sich bei Ihrem Kaninchen um die sogenannte Ohrenräude, welche durch eine Milbenart hervorgerufen wird. Die Krankheit ist ansteckend, und sind daher die gesunden Tiere von den kranken Tieren zu trennen. Aus diesem Grunde ist es auch angebracht, wenn der vorhandene Dung verbrannt oder vergraben und die Wände des Käfigs usw. ausgefärbt werden. Im übrigen ist das Leiden, wenn daselbe noch nicht zu weit vorgeschritten ist, leicht zu heilen. Man nimmt einen Teil Kreolin, vermischt dies mit sechs Teilen Wasser und fällt diese Mischung dem Tiere bis zum Überlaufen in die Ohrenmuschel. Am folgenden Tage wird vierprozentiges Karbolwasser zur Kühlung einer etwa entstandenen Hitze verwendet. Nachdem dem Tiere bei Tage Ruhe verordnet wurde, wird das Verfahren wiederholt, worauf das Leiden gehoben sein dürfte. Nach einigen Wochen sind die Ohrenmuscheln vollkommen klar und etwaige kahle Stellen wieder bemähen. Gute, reichliche Einstreu darf dem Tier nicht fehlen. A.

Frage 86. Gibt es nicht ein Gerät, womit man Dünger auf den Wiesen im Frühjahr schnell und gut klar reiben kann? C. W. in M.

Antwort: Im Handel gibt es ein derartiges Gerät nicht. Die Landwirte stellen sich das Gerät entweder selber her oder lassen es sich durch den Stellmacher zusammenschmeißen. Es besteht aus einem niedrigen, mit mehreren Querleisten versehenen Rahmen, der mit Zweigwerk durchflochten ist. Beim Gebrauch stellt sich, um das Gerät zu

beschweren, der Psebelenker auf den Rücken und fährt so über die auf dem Felde liegenden kleinen Dingerhaufen, wodurch sie schnell und gut klar gerieben werden. B. M. W.

Frage 87. Mein Kanarienvogel rupft sich seit einem Jahre die Federn aus und frisst an den ausgerupften Stellen. Woran liegt das? Er singt auch seit geräumiger Zeit nicht mehr. A. S. in S.

Antwort: Ihr Kanarienvogel leidet jedenfalls an der sogenannten Stotenden Mauler. Diese äußert sich dadurch, daß der Vogel fortwährend einige Federn verliert und durch Fortfall des Gefanges. Die Krankheit kann durch mehrfache Ursachen hervorgerufen sein. 1. Durch Zugluft während der Mauler. 2. Durch unangemessene Verpflegung und 3. durch Säure. Zunächst ist es erforderlich, daß der Vogel gute Pflege erhält (was Sie sichtlich haben Sie leider verschwiegen). Diese besteht darin, daß der Patient neben dem gewöhnlichen Futter — guten Sommerkrühen, mit etwas Spitzhansen (Blanz) vermischt, auch Futter erhält. Das Futter stellen Sie fertig her, daß Sie hartgekochtes Ei mit geriebener Semmel vermischt, und zwar zwei Drittel Ei und ein Drittel Semmel. Ferner muß das Tierchen Kalkstoffe, wie feingestopene Eierschalen oder Sepiaschalen, erhalten, wie auch tägliches „Wadeasser“ unbedingt notwendig ist. Empfehlenswert ist es ferner, wenn es ab und zu Grünfutter (im Winter für man Sommerkrühen in Blumentöpfen aus) oder aber ein Stückchen Apfel erhält. Außerdem ist ein geräumiger Käfig angebracht, wie es ebenfalls von guter Wirkung ist, wenn sich das Tierchen dann und wann auf eine Stunde frei im Zimmer bewegen kann. A. S. in S.

Frage 88. Kann man Erdbeeren noch im Frühjahr pflanzen, und wo sind solche zu beziehen? T. B. in M.

Antwort: Obwohl der beste Termin, Erdbeeren zu pflanzen, die Zeit vom August bis September ist, läßt sich die Pflanzung auch im Frühjahr noch sehr gut bewirten. Die Pflanzen beziehen Sie am besten von G. Soltwedel in Deutsch-Oeden, welcher Ihnen bei Angabe der Bodenverhältnisse auch Maßschläge in bezug auf Sortenwahl gibt. Lassen Sie sich zunächst von der Firma einen Katalog mit Kulturhinweiskostenlos senden.

Frage 89. Ein Apfelbaum, welcher vor fünf Jahren gepflanzt wurde, hat den Krebs (oder Brand?) bekommen. Was ist dagegen zu tun?

Antwort: Die vom Krebs befallenen Stellen an Stamm oder Ästen werden von der abgeforderten Rinde befreit, ohne daß man die grüne Rinde verletzt. Alsdann werden dieselben mit einer Karbolium-Mischung bestrichen. Diese Mischung besteht aus zwei Dritteln Karbolium und einem Drittel Steintohlener. Dieser Anstrich ist nach Erfordernis zu wiederholen. Ebenso ist an jeder bestrichenen Stelle gegenüberliegenden Seite ein Längsschnitt anzubringen, doch muß dieser so ausgeführt werden, daß keine Holzteile verletzt werden. Dieser Längsschnitt wird mit der Karboliumlösung nicht bestrichen. G. T.

Frage 90. Müssen junge Bogen-Sunde kupiert werden und in welchem Alter? Fr. A. in V.

Antwort: Deutschen Bogen kupert man, wenn sie etwa fünf Tage bis acht Wochen alt sind, Schwanz und Ohren. Da die Hunde angestümmelt werden, wenn man die Ohren nicht vorchriftsmäßig schneidet, so empfiehlt es sich, die kleine Operation von einem Sachkundigen vornehmen zu lassen. Dr. S.

Frage 91. Ein 12jähriger Wallach hat Beschwerden beim Stallen. Was ist zu tun? Fr. C. in Vr.

Antwort: Beschwerden beim Harlassen sind in der Regel ein Kennzeichen von Kollik. Füllen Sie dem Pferde 4 bis 5 l lauwarmes Wasser in den Mastarm mit Hilfe eines Tragtobes und reiben Sie die Flanken mit Kampferspiritus ab. Dr. S.

Frage 92. Ein Apfelbaum, zehn Jahre alt, wächst nicht, er ist noch klein, doch trägt er alle Jahre etwa sechs bis zehn Äpfel. Was läßt sich tun, daß er wächst? D. Sch. in G.

Antwort: Das Nichtwachsen Ihres Apfelbaumes kann von verschiedenen Ursachen herühren: Er kann zu tief gepflanzt sein, leidet vielleicht an Nahrungsmangel, kann von Ungeziefer, Schildläusen usw. befallen sein, oder es ist eine für dortige Verhältnisse ungeeignete Sorte. Hieraus werden Sie wohl das Zutreffende herausfinden und dann Abhilfe schaffen. G. T.

Ein Kräftigungsmittel nach Keuchhusten.

Folgender Fall, der uns vor kurzem berichtet wurde, kann sich überall wiederholen, wo Scott's Emulsion gebraucht wird. Es lohnt sich gewiß für viele, den nachstehenden Brief zu lesen:

Gannover, Sabotraben 65, den 22. Jan. 1905.
Meine kleine Tochter Ella, jetzt 12 Monate alt, die von Geburt an recht schwächlich war, wurde durch Keuchhusten, aus dem sie von ihrem fünften bis sechsten Monat litt, sehr zurückgebracht. Des Nippels war gänzlich verdrungen, so daß sie von Tag zu Tag hinfälliger wurde, und ich mir ernstlich Sorgen um sie machte. Nachdem ich schon verschiedene Mittel erfolglos angewandt, ließ ich die kleine Scott's Emulsion

nehmen und jetzt, so bald wie bestmögliche Besserung eintrat, den Gebrauch fort. In kurzer Zeit hat sie sich vollständig erholt, die Knochen haben sich ebenfalls gekräftigt, so daß sie schon jetzt anzufangt zu laufen. Auch sind in kurzer Zeit vier Zähne durchgebrochen. (Ges.) Willi Feuerhahn.

Eltern, deren Kinder unter den Folgen von Keuchhusten zu leiden haben, sollten dem Beispiel von Herrn W. Feuerhahn folgen. Der Erfolg ist sicher, wenn wirklich die echte Scott's Emulsion zur Anwendung kommt — bei anderen Mitteln kann man Enttäuschung erleben.

Scott's Emulsion ist aus feinstem, norwegischem Medizinaltran in Scott'schen Per-

jektionsgefäßen zubereitet, welches den Tran selbst für den schwächsten Magen leicht verdaulich und deshalb doppelt wirksam macht.

Scott's Emulsion wird von uns ausdrücklich im großen Verkauf, und zwar nie ohne Maß Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unierer Schutzmarke (der Fälscher mit dem Dorsal). Scott & Bowne, C. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reines Medizinal-Sebtran 1500 prima Gänsefett 500, unterphosphoriger Kalk 43, unterphosphoriges Natrium 20, pflanzl. Extrakt 30, Schleier arab. Gummi pflanzl. 20, destilliertes Wasser 1200, Alkohol 110. Daraus aromatisches Emulsion mit Zimt, Mandel- und Vanilleextrakt je 2 Tropfen. (42)

Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren, zusammen 14 mal prämiert, liefert Deutsche Uhren-Industrie Berlin 464, Lindenstr. 101/102 u. Friedr. Str. 10.

Echt silberne Remont-Uhren, prima prima Werk, gesetz. gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergold. Zeiger Mk. 8,48.
Dieselbe Uhr, vergoldete Carvette, 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hochelegante Ausführung Mk. 12,75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 16, 18, 23, 25, 30.
Gutgehende Nickel-Remont-Uhren von M. 3,25 an
Versilberte Uhren, zwei echte Goldränder „ 5,75 „
Echt goldene prachsvolle Damenuhren „ 13,75 „
Weckeruhren, genau und pünktlich weckend „ 1,80 „
Regulatore, gut gehend, Nussbaum poliert „ 5,75 „
Phonographen, laut spielend reiner Ton „ 4,50 „
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, s. hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- und Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis und frei ohne Kaufzwang.

Für jede Uhr 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Lernanstalt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.

Kurz und gut!

57 Mk.  **60Mk.**
zu jedem System, stamend billig, Prachtkatalog gratis und portofrei.
Vertreter auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Nebenverdienst.
Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 256, Gitschinerstr. 15.

Für die Hälfte

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen Alles, dadurch kosten Fahrräder Mk. 57,00 Freilauf Mk. 3 mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftliche Garantie, Luftschlauch 2,50, 2,75, 3,75 Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75 schriftliche Garantie. Sattel 1,00, Fußpumpe 0,80 Kasse, Achsen etc. über Uhren jeder Art, s. hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- und Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis und frei ohne Kaufzwang.

Trinken Sie gern einen hochfeinen, unverfälschten Cognac, Rum, Branntwein, epr. Riß, Bismolch od. Bier, Wein, Mineralw., Mineralwaffer etc. so beliebt Sie sind, und ist das Beste, was Sie trinken. Siegetrub, 11. Aufl., „Die Zerifikation im Saure“ enthält die Anleitung zur sofortigen, kühnbelebten Zubereitung aller Getränke. Hierdurch sparen Sie viel Geld und haben den majestätischen Geschmack für absolute Reinheit und allerbeste Qualität. Gegen Anwendung von nur 50 Pfg. in Marken direkt vom Hersteller.
Max Noa, Hoflieferant (Prinz. Schwarz, Rudolst.) Berlin, u. 9 C. Glass-Str. 5.

„Superior“-Fahrräder

Lassen Sie sich zeigen unsere  **Zubehörteile** die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!
Hervorragend schön und ausserst preiswert sind auch unsere Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Wanduhren, Waffen.
Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Pracht-Katalog!
„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A. G. Eisenach
vom Hans Herrmann
Größtes Fahrradhaus Mittel- u. süddeutsche Eisenach

1907er Halbgeschw. 21l. Führer à 20 Mk. 1,30. 1906er legende Führer à 20 Mk. 2,50. Teufelhühner zur Welt 2 Mk. —. Von 20 Mk. an franco. Garantie leb. Ankunft u. bezugsfertig. Unterfindung, Gefährtes, Germania, Wachen in Baden.

Flechten-Kranke erhalt, umfönl. u. franco erklärende Bericht der Behandlungsrät über Beseitigung von Flechten, nasen Schnupfen, auch Barflechten. (70) K. Koziel, Berlin 140, Gurhavenerstr. 14.
Achtung!
Rauchtabak, gut und sehr billig, dabei gesund und bestmöglicha, da derselbe unter Garantie nicht getauscht ist, nur Natur-Ware. Ein 9 Pfund-Paket guter Tabak, dazu umfönl. eine dauerhafte Gezündbeize. Preis 1,00. König-Preise mit nebenstehend, kostet 1/20. 9 Pfund Tabak besserer Sorte und Beseite 60 Pf. — Bitte Namen, Wohnort u. Poststation beifügen zu schreiben.
A. Wienhosen, Rauchtabak-Verfandgeschäft, Altpfad i. Westf., Klosterstr. 11.

Nur die echte Marke B mit dem Zwerz ist es, was nach die Schweine begehren und gedeihen, das hat hier sehr großes Wundern erregt. Friedr. Lüd., Hüdelsheim.



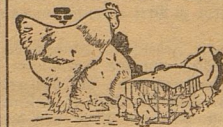
Diese Marke B erregt große Frechluft, daher bei der Mast von Schweinen, Kaninchen, Hühnern, Gsaffen etc. unentbehrlich — Steigert den Milchtrag der Kühe und Ziegen bei gewürzarmem Futter. Illustrierte Prospekt gratis und franco. Bestellen Sie nur die echte M. Brockmann'sche Marke B mit dem Zwerz. 100 Kilo kosten 39 Mk., 50 Kilo 20 Mk., 25 Kilo 11 Mk., 12 1/2 Kilo 6,50 Mk. franco per Bahn. 5 Kilo 3,50 Mk. franco per Post. Postnachnahme 20 Pf. extra. (104)
M. Brockmann, Chem. Fabrik, Leipzig-Centr. 22.

Weck's Frischhaltung und sonst nichts und weiter nichts und drüber nichts drum **Kochte auf Vorat**

Drucksachen über: **Weck's Apparate** zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel kostenlos durch: **J. Weck**, G. m. b. H., Oeffningen, Amt Säckingen, (92) Baden.
Man verlange nur Weck's Originalfabrikate. Ueberall Verkaufsstellen.

20 Millionen i. u. 2 Jähr. liefern 2 Tausend u. 50 Pfg. an. Millionen Sichten, sowie fast alle Sort. Saub- u. Zädelhopsungen in bekannt. Güte empfiehlt nach Preisliste aus. Billig Eduard Andrack in Beischa bei Liebenwerda, Prov. Sachsen.

Kücken gedeihen prächtig, wenn sie stets Spratt's Kückenfutter erhalten. 50 kg M. 19,—, 5 kg M. 2,— ab Fabrik.
Spratt's Hundekuchen M. 18,50, und M. 2,—
Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 129.



Verbessert mit **Maggis Würze** Suppen, Saucen, Gemüse

Ariadne-Fahrräder Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie. Konkurrenz-Fahrräder M. 44, mit Pneumatik M. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 116. Pneumatikdecken M. 220, Schläuche M. 1,50. Ariadne-Pneumatik 12-18 Monate reelle Garantie. Decken M. 4,25, M. 4,75, M. 5 bis M. 7. Schlauch von M. 8 bis M. 11. (67) Größtes Auswahl-Fahrrad-Zubehör bei billigsten Preisen. Verlangen Sie gratis und franko Katalog No. 171. **Franz Verheyen, Frankfurt am Main**, 31 Taunusstrasse 31.

Nerven-Spannkraft-Er-

schöpfung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 640 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerrüttung und deren Folgezustände. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach sachmännlichen Urteilen von gerade unerschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sickness zu schützen, der bereits Leidende aber lernt die sichersten Weg zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf 54j (Schweiz).

30 Tage zur Probe versende Rasiermesser aus denkbar best engl. Silberstahl (eigenes seit 10 Jahren anerkt. Fabrikat) aus fertigen zum Gebrauch abgezogen und für jeden Bart passend.

Kompl. Rasier-Einrichtung No. 13 in poliert. Holzkasten mit Spiegel, Rasiermesser No. 27, Streichriemen, Pasta, Rasiernapf, Rasierpinsel, u. Seife nur Mk. 4,—
Porto extra.
No. 16 genau wie No. 13, aber m. Lederkasten ohne Spiegel, p. Stück M. 2,50.

Vexier-portemonnaie Rindleder mit Innentasche, 8 cm hoch, 9 cm lang, per Stück nur Mk. 1,05.
Taschenspiegel, zugleich als Fernstecher u. Leseglas zu benutzen, fein lackiert, per Stück nur M. 1,—

Haarschneidemaschine No. 11 fein vernickelt, die Haare 3,7 u. 10 mm schneidend, per SLM. 4,20
No. 11a dieselbe in leichter, billiger Ausführung Mk. 3,50.

Hauptkatalog über Stahlwaren, Gold-, Silber-, u. Lederwaren, Haushaltgeräte etc. umsonst u. frk. an Jedem.
Versand p. Nachnahme oder vorher Einzahlung. Garantie Umtausch oder Betrag zurück.
Emil Jansen, Stahlwarenfabr. u. Versandhaus „Volkslust“, Waid No. 32 bei Solingen.

„Leonidas“-Fahrräder

Fahrrad-Zubehör Taschen-Uhren Wand-Uhren
Waffen
auf Abzahlung
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Wäsche-Mangeln

Nähmaschinen enorm billig. Illustr. Prachtkatalog auf Wunsch gratis u. portofrei.

„Leonidas“-Fahrrad = Beselschaft = m. b. H. = Eisenach

Nur Redaktion: 2008 18. unbenannt, für die Anzeigen: Job Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neumann. — Verlag von Carl Neumann, Neudamm (Hess. Solingen)